

DAI

Deutsches Archäologisches Institut
www.dainst.org





● Zentrale Berlin
Eurasien-Abteilung / Orient-Abteilung

● KAAK

● RGK

● AEK

● Madrid

● Rom

● Athen

● Istanbul

● Kairo

Das Deutsche Archäologische Institut (DAI) ist auf dem Gebiet der internationalen archäologischen Forschung die bedeutendste Einrichtung in Deutschland. Während in den Anfängen der Schwerpunkt der Tätigkeit in den Ländern des Mittelmeerraums und des Vorderen Orients lag, geht das Institut heute weltweit seinem Auftrag der Grundlagenforschung zum Verständnis historischer Kulturen nach.

Am **21. April 1829** gründete in Rom ein Freundeskreis aus Gelehrten, Künstlern und Diplomaten das „Istituto di corrispondenza archeologica“, um die Denkmäler der antiken Kunst, der Epigraphik und der Topographie zu erforschen und bekannt zu machen. 1833 verlagerte sich die Leitung des Instituts nach Berlin. 1871 wurde es zunächst für drei Jahre preußische Staatsanstalt und dann 1874 Kaiserlich Deutsches Archäologisches Institut. Derzeit ist das Institut eine Bundesanstalt im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amts mit Zentrale in Berlin und mehreren Kommissionen und Abteilungen im In- und Ausland. Etwa 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen Forschungen auf dem Gebiet der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften durch. Wichtig ist hierbei die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern, u.a. finden zahlreiche Projekte in Kooperation mit den Institutionen der Gastgeberländer statt. In den Räumen der Abteilungen und Kommissionen stehen Wissenschaftlern und Studenten umfangreiche Fachbibliotheken, Fototheken und andere Sammlungen zur Verfügung. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stellt eine weitere zentrale Aufgabe des Instituts dar. Durch Kongresse, Kolloquien und Führungen unterstützt das Institut den wissenschaftlichen Austausch und informiert die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Die Forschungsergebnisse werden zudem in zahlreichen Publikationen vorgelegt und die Mitarbeiter des DAI berichten laufend über ihre Forschungen in den Medien.

Nähere Informationen zu den einzelnen Bereichen der Arbeit des DAI finden Sie auf der Homepage: **www.dainst.org**.



Wiegand-Haus, Dienstsitz des Präsidenten in Berlin-Dahlem

In Berlin befinden sich seit **1833** der Dienstsitz des Präsidenten und die Verwaltung des Gesamtinstituts. Weitere Bereiche sind die Redaktion zur Bearbeitung der von der Zentrale herausgegebenen Publikationen, das IT-Referat zur technischen Versorgung aller Zweiganstalten des DAI sowie konzeptionellen Planung in Hinsicht auf die langfristige Sicherung und Interoperabilität von Forschungsdaten des DAI, das Architekturreferat für Aufgaben der Bauforschung und das naturwissenschaftliche Referat mit den Arbeitsbereichen Archäozoologie, Anthropologie, Archäobotanik und Dendrochronologie. Das Forschungsspektrum an der Zentrale beinhaltet Themen aus dem gesamten Arbeitsbereich des Instituts.

Projekte

Griechenland: Choregische Weihgeschenke, Kako Plai, Olympia und seine Umwelt.

Italien: Rom (Kaiserpaläste auf dem Palatin), Rekonstruktion der antiken Kulturlandschaft des Sarno-Beckens (Poggiomarino).

Russische Förderung: Taganrog (frühgriechischer Handelsstützpunkt).

Serbien: Gamzigrad (spätantiker Kaiserpalast).

Weitere Projekte

Albanien: Lissos.

Türkei: Selinus, Pergamon, Milet, Didyma.

Saudi-Arabien: Tayma.

Sudan: Meroë.

Migration und Mobilität der Griechen in der archaischen Zeit.

Raum und Macht. Raumvorstellungen, Geographie und Politik in der griechisch-römischen Antike.

Die „Odyssee“ in der Spätantike. Bildliche und literarische Rezeption..

IT-Projekte

Arachne, zentrale Objektdatenbank des DAI und des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln (www.arachne.uni-koeln.de/drupal/).
Leitfaden zur Erhebung digitaler Daten (abrufbar unter www.dainst.org).
Entwicklung eines modularen, webbasierten Dokumentationssystemes für archäologische Feldforschungsprojekte (zu erhalten über: www.dainst.org).

Die 3. und 4. Dimension im archäologischen geographischen Informationssystem GIS.

Der digitale Pflanzenatlas (www.pflanzenatlas.eu/).

CARARE, Connecting ARcheology and ARchitecture in Europeana (www.carare.eu).

DARIAH-DE, Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities, gefördert vom BMBF (www.dariah.eu).

Entwicklung eines Kompetenzzentrums für altertumswissenschaftliche Forschungsdaten (DFG-Arbeitsgruppe „Infrastrukturen in den Altertumswissenschaften“).

Bibliotheken und Archive

Der an der Zentrale beheimatete Bereich Bibliotheken und Archive des DAI koordiniert elf Bibliotheken und acht Archive sowie die Standorte des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes (DEI). Die Aufgabe dieser Fachbibliotheken besteht in der Literatur- und Informationsversorgung nationaler und internationaler Wissenschaftler auf sämtlichen Gebieten der Archäologien und der angrenzenden Altertumswissenschaften. Die Gesamtbestände der Bibliotheken belaufen sich derzeit auf ca. 900.000 Bände und ca. 4.500 laufende Zeitschriften, außerdem werden international renommierte und genutzte Archäologische Bibliographien erstellt. Die Archive stellen einzigartige Quellen zur Geschichte des DAI, der Archäologien und Altertumswissenschaften dar. So beinhaltet z.B. das Archiv der Zentrale über 250 Nachlässe, ca. 25.000 Gelehrtenbriefe und Photos, Glasplattenegative, Zeichnungen, Aquarelle sowie zahlreiche Materialien zur Institutsgeschichte, ca. 100 lfm Altregistratur des Instituts und eine Biographica-Sammlung.

Projekte

OPAC und Bibliographien: <http://opac.dainst.org/>

Archive: www.dainst.org/archive

Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften „Propylaeum“:
www.propylaeum.de/

Rezeption der Antike im Semantischen Netz:

Buch, Bild und Objekt digital.

www.propylaeum.de/klassische-archaeologie/themenportale/rezeptionderantike.html

Persönliches Tagebuch Theodor Wiegands

Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Deutschland

Tel.: +49-(0)30 187711-0

Fax: +49-(0)30 187711-168

info@dainst.de

www.dainst.org/zentrale





Blick über das Forum Romanum, im Vordergrund der Jupitertempel

Die Abteilung Rom ging aus dem **1829** gegründeten Instituto di Corrispondenza Archeologica hervor und bildet damit die Keimzelle des Deutschen Archäologischen Institutes. Sie besitzt eine altertumswissenschaftliche Bibliothek von weltweit zentraler Bedeutung, eine der größten spezialisierten Fotosammlungen Italiens sowie ausgedehnte Archive. Durch diese Forschungsinstrumente, zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen ist das Institut auch international eines der bedeutendsten Zentren innerhalb der Erforschung antiker Kulturen.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten des Hauses konzentrieren sich auf die Archäologie Italiens und Nordafrikas von der prähistorischen Zeit bis ins Frühmittelalter. Die Forschungsschwerpunkte bilden dabei Siedlungsarchäologie und Urbanistik, sowie die Herrschaftsarchitektur Roms und seiner Umgebung in Kaiserzeit und Spätantike.

Projekte (in Auswahl)

Albano/Castel Gandolfo (Latium): Villa des Domitian und Militärlager.

Apollonia (Albanien): Theater.

Chimtu (Tunesien), **Minturnae und Fabrateria Nova** (Latium):

Entwicklung der Stadtzentren und die Bedeutung der Bauten im Stadtbild.

Karthago (Tunesien): Stadtgrabungen.

Metapont und Selinunt (Sizilien): Agoraanlagen und Prozesse der Monumentalisierung.

Rom: Forum Romanum, Domus Aurea und Kaiserkultbezirke auf dem Marsfeld.

Syrakus: Epipolai und Befestigungen.



Teilrekonstruktion des Philippeion in Olympia

Die **1874** gegründete Abteilung ist im Zentrum Athens in einem Haus untergebracht, das Heinrich Schliemann von den Architekten Wilhelm Dörpfeld und Ernst Ziller im klassizistischen Stil errichten ließ. Die Abteilung unterhält eine bedeutende Bibliothek und eine umfangreiche Fotothek, deren Anfänge bis in die Zeit ihrer Gründung zurückreichen.

Projekte

Athen: Kerameikos (bedeutendster Friedhof des antiken Athen, Stadtmauer mit zwei Haupttoren, Häuser, Töpferwerkstätten), Stadtforschung.

Kalapodi: Heiligtum mit Kultkontinuität von der mykenischen Epoche bis zur römischen Kaiserzeit.

Olympia: Heiligtum des Zeus; Ort der Olympischen Spiele in der Antike, zahlreiche repräsentative Bauten für Kulte und Sport.

Tiryns: Mykenische Burg mit ‚Kyklopen‘-Mauern, bronzezeitliche Siedlung, Nekropolen (Kuppel- und Kammergräber) (Kooperation mit der Universität Heidelberg).

Insel Samos: Heraion (überregionales Heiligtum der Göttin Hera), bedeutende frühbronzezeitliche Siedlung (Kooperation mit der Universität von Zypern).

Triphylia: Siedlungstopographische Forschungen an hellenistischen Poleis in der südlichen Elis (Peloponnes).

Kakovatos: Frühmykenische Residenz mit Tholosgräbern (Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg und der Z' (7.) Ephorie für Prähistorische & Klassische Altertümer, Griechisches Kulturministerium).

Kleonai: Erforschung der antiken Polis in der Korinthia (Peloponnes) (Zusammenarbeit mit der Universität Marburg und der LZ' (37.) Ephorie für Prähistorische & Klassische Altertümer, Griechisches Kulturministerium).

Milet, Türkei: Minoische und mykenische Kolonie, ‚Heiligtum der Athena‘.

Detail der durch ein Erdbeben in der Spätantike umgestürzten Säulen des Zeustempels in Olympia

Fidiou 1, 10678 Athen, Griechenland
 Tel.: +30-210-33 07 400
 Fax: + 30-210-381 47 62
 allgref@athen.dainst.org
www.dainst.org/athen



Kopf des Pferdes einer vergoldeten lebensgroßen Reiterstatue, Waldgirmes, Lahn-Dill-Kreis

1902 wurde die Kommission beim Institut mit eigener Satzung gegründet. Sie hat die Aufgabe, Vor- und Frühgeschichtsforschung zu betreiben, zu fördern und zu veröffentlichen, vornehmlich in Alteuropa von den ältesten Perioden bis zum frühen Mittelalter. Dabei arbeitet sie eng mit Universitäten, Museen und Denkmalämtern zusammen und unterhält rege Kontakte zu entsprechenden Fachinstitutionen des Auslandes. Sie unterhält die umfangreichste Fachbibliothek zur Ur- und Frühgeschichte in Europa, in der in- und ausländische Gäste forschen.

Projekte

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum (CRFB).

EU-Projekte:

SINCOS: Geosphere, Climate and Anthroposphere of the Holocene Southern Baltic Sea (SINCOS, www.sincos.org),

Arcland (www.archaeolandscapes.eu),

SplashCOS (php.york.ac.uk/projects/splashcos/),

CEC – cradles of European Culture (eacea.ec.europa.eu/culture/.../01_list_selected_projects.pdf),

Lactase Persistence and the Cultural History of Europe (LeCHE),

Archaeology in Contemporary Europe (ACE).

Deutschland:

Schiffahrt und Identität; Lahnav-Waldgirmes (römische Stadtgründung); Manching (keltisches Oppidum); Elbslawen (www.elbslawen.de);

Frühe Monumentalität und soziale Differenzierung im nordmitteleuropäischen Raum

Unterwasser-Archäologie vor der Halbinsel Poel, Mecklenburg-Vorpommern

(www.monument.ufg.uni-kiel.de/schwerpunktprogramm/).

Deutschland und Frankreich: Michelsberg-Transsekt.

Bosnien-Herzegowina: Okolište (jungsteinzeitliche Tellsiedlung).

Bulgarien: Iatrus-Krivina (spätantikes Limeskastell).

Island: Frühe Hanesiedlungen.

Kosovo: Ulpiana (Forschungen zur Kaiserzeit).

Malta: Maltese Temple Landscape Project.

Portugal: Vale de Rodrigo (Megalithgräber).

Schottland: Römische Lager.

Serbien: Gamzigrad (spätantiker Kaiserpalast).

Slowakei: Siedlungslandschaft im mittleren Grantal.

Ungarn: Langobardisches Gräberfeld von Szólád.

Palmengartenstraße 10–12, 60325 Frankfurt a. M., Deutschland

Tel.: +49-(0)69-97 58 18-0

Fax: +49-(0)69-97 58 18-38

info@rgk.dainst.de

www.dainst.org/rgk



Sarg des Imeni, 2. Hälfte der 12. Dynastie, Dra' Abu el-Naga

Das „Kaiserlich Deutsche Institut für Ägyptische Altertumskunde“ wurde **1907** gegründet und ist seit **1929** dem DAI angegliedert. Es unterhält die zweitgrößte einschlägige Fachbibliothek des Landes, die allen Wissenschaftlern offensteht. Die Abteilung erforscht in Kooperation mit dem ägyptischen Antikendienst sowie internationalen Partnern alle Epochen Ägyptens von der Vorgeschichte bis zur Moderne. Die Abteilung verfolgt dabei fünf Leitfragen:

- Siedlungs- und Landschaftsgeschichte
- Räume und Rituale: Gestaltung und Funktion
- Lebenswelten und Handlungskompetenz
- Kontinuität, Transformation und Innovation
- Die Ägyptenrezeption und ihre Bedeutung für die Identitätsbildung in Ägypten und Europa.

Projekte

Abu Mena: Frühchristliche Pilgerstadt, Grab des Heiligen Menas.

Abydos: Königsfriedhof der Frühzeit, Kultort des Osiris.

AEGARON: Altägyptische Architektur Online (Kooperation mit UCLA).

Altägyptische Bauornamentik: Technik und Entwicklung.

Assuan: Nekropole des 9.–12. Jhs.; pharaonische Felsinschriften (Kooperation mit dem ägyptischen Antikendienst).

Buto: Siedlungsforschung im nordwestlichen Nildelta von der Frühzeit bis in die römische Periode.

Dahschur: Pyramiden, Totentempel, Pyramidenstädte und Nekropolen des Alten und Mittleren Reiches.

Dra' Abu el-Naga: Königliche und private Nekropole der 2. Zwischenzeit und des Neuen Reiches.

Elephantine: Grenzstadt und Handelsposten an der Südgrenze Ägyptens (deutsch-schweizerische Kooperation).

Sarg des Imeni, Detail

Industriearchitektur des 19. und 20. Jhs. in Ägypten.

Kairo: Wohnhausarchitektur des 18. bis 19. Jhs.

Saqqara: Königsgrab des Ninetjer (2. Dyn.).

Sinai/Ostwüste: Kupferversorgung des prädynastischen Ägypten.

Oase Siwa: Orakeltempel, Palast, Tempel von Umm Ubayda.

Pharan (Sinai): Frühchristliche Bischofsstadt.

Theben-West: Beamtengräber, Totentempel, Kloster Deir el-Bachit (Kooperation mit der LMU).

Wissenschaftsgeschichte: Geschichte des DAI Kairo 1900–1966.

31, Sh. Abu el-Feda, 11211 Kairo-Zamalek, Ägypten

Tel.: +20-(0)2-2735 14 60

Fax: +20-(0)2-2737 07 70

sekretariat@kairo.dainst.org

www.dainst.org/kairo



Restaurierter Rundturm der Roten Halle in Pergamon

Die Abteilung Istanbul wurde **1929** zum 100jährigen Jubiläum des DAI gegründet. Sie ist seit 1989 in einem Teil des Gebäudes der ehemaligen Deutschen Botschaft untergebracht. Die Aufgaben der Abteilung umfassen Forschungen von der Urgeschichte Anatoliens und Thrakiens bis zur osmanischen Epoche.

Neben vielfältigen archäologischen und denkmalpflegerischen Projekten werden übergreifende kulturhistorische Fragestellungen im Rahmen von wissenschaftlichen Kolloquien und Netzwerken verfolgt.

Projekte

Aizanoi: Hellenistisch-römische Stadtanlage und byzantinische Siedlung (Kooperation mit der Universität Freiburg).

Didyma: Apollonheiligtum und heilige Straße (Kooperation mit der Universität Halle).

Elaiä: Haupthafen Pergamons (Kooperationen mit den Universitäten Kiel und Marburg).

Germia: Byzantinischer Wallfahrtsort, Bauaufnahme und Survey.

Göbekli Tepe: Frühneolithisches Bergheiligtum.

Hattuša/Boğazköy: Hauptstadt des Hethiterreiches (Kooperationen mit der Fachhochschule Erfurt, der Akademie der Wissenschaften in Mainz, der Universität Edinburgh und der Middle East Technical University Ankara).

Istanbul: Stadtopographie byzantinischer und osmanischer Zeit, Holzhäuser.

Rekonstruktion eines Abschnitts der Stadtmauer von Hattuša

Milet: Antike Stadt (Kooperation mit der Universität Bochum).

Oinoanda: Römische Stadtanlage mit spektakulären Inschriftenfunden (Kooperation mit der Universität Köln).

Pergamon: Hellenistisch-römische Stadtanlage, Forschungen im Umland, Konservierungsprojekt Rote Halle (Kooperationen mit den Universitäten München und Freiburg, Karlsruhe und FU Köln).

Priene: Hellenistische Stadtanlage, Heiligtümer (Kooperation mit der Universität Frankfurt/M).

Wissenschaftliches Netzwerk: Epochenwandel und historische Veränderungsprozesse in Anatolien.

Inönü Caddesi 10, 34437 Gümüşsuyu / Istanbul, Türkei

Tel.: +90-(0)212-393 760 0

Fax: +90-(0)212-393 761 4

sekretariat@istanbul.dainst.org

www.dainst.org/istanbul



Monte do Facho/Cangas do Morrazo, Galicien, Spanien

Die **1943** gegründete Abteilung Madrid befindet sich seit 1954 in einer im Bauhausstil errichteten Wohnanlage am nördlichen Rand des Zentrums von Madrid, seit 1983 in drei Häusern. Arbeitsbereich ist die Archäologie der Iberischen Halbinsel sowie Marokkos von der Vorgeschichte bis ins frühe Mittelalter.

Die Bibliothek der 1999 geschlossenen Außenstelle Lissabon wurde als Dauerleihgabe dem portugiesischen Denkmalamt überlassen.

Projekte

Spanien:

Córdoba (islamischer Landsitz).

Los Castillejos de Alcorrín (endbronzezeitliche Siedlung).

Mérida (Forum).

Munigua (hispano-römische Stadt).

Tharsis (eisenzeitliches Bergbauzentrum).

Ullastret (iberische Siedlungskammer).

Marokko:

Mogador (Insel mit phönizischem Vorposten und römischer Villa, Gemeinschaftsprojekt mit der KAAK).

Detail des islamischen Brunnenbeckens aus Al-Rumaniya

Übergreifende Projekte:

Elfenbein im 3. und 2. Jt. v. Chr.

Archäometrische Untersuchungen phönizischer Keramik.

Heilige Plätze und **ländliche Heiligtümer**.

Romanisierung einheimischer Heiligtümer im Westen der Iberischen Halbinsel.

Römische Villen in Hispanien und Galicien.

Serrano 159, 28002 Madrid, Spanien

Tel.: +34-91-561 09 04

Fax: +34-91- 564 00 54

sekretariat@madrid.dainst.org

www.dainst.org/madrid



S. Miguel da Motta/Alandroal (Portugal). Neufund römischer Votivstatuen

Seit dem Jahre **2009** ist die Forschungsstelle Lissabon des DAI in den Räumlichkeiten des IGESPAR (Portugiesisches Amt für Architektur und Bodendenkmalpflege) eingerichtet. Das entsprechende Memorandum sieht vor, dass im Gegenzug portugiesischen Archäologen jährlich ein Stipendium beim DAI eingeräumt wird. Die Forschungsstelle setzt eine Tradition der Präsenz des DAI in Portugal fort, die bereits von 1971 bis 1999 als Außenstelle der Abteilung Madrid bestanden hatte.

Projekte

Cabeço das Fráguas: Heiligtum und Siedlung.

Centum Celas: Römischer Umgangstempel.

São Miguel da Motta: Heiligtum des Endovellicus.

Sizandro und Alcabrichel/Torres Vedras:

Kupferzeitliche Siedlungskammern.

Zambujal/Torres Vedras: Kupferzeitliche Befestigungsanlage.

Für die iberische Halbinsel charakteristische Halbrundbastionen der Kupferzeit, Zambujal (Planzeichnung)

Erreichbar über die Abt. Madrid

Serrano 159, 28002 Madrid, Spanien

Tel.: +34-91-561 09 04

Fax: +34-91-564 00 54

sekretariat@madrid.dainst.org

www.dainst.org/lissabon



Ehrenmonument auf dem Forum von Segobriga, Hispania Citerior

Die Kommission mit eigener Satzung und eigenem wissenschaftlichen Beirat wurde **1951** in München gegründet und 1967 in das Deutsche Archäologische Institut integriert. Arbeitsbereich ist die gesamte Alte Geschichte, insbesondere in ihrer Verbindung mit der Archäologie. Arbeitsschwerpunkte liegen in der Epigraphik, Numismatik, Papyrologie und historischen Topographie. Mit dem von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Jacobi-Stipendium ermöglicht die Kommission Doktorandinnen und Doktoranden der Alten Geschichte Forschungsaufenthalte an ihrer Bibliothek.

Projekte

Corpus der Urkunden der römischen Herrschaft

(Inschriften und Papyri),

Herausgabe der Reihe „**Die Staatsverträge des Altertums**“,

Sympolitien und Synoikismen

(Konzentrationsprozesse in hellenistischer Zeit),

Corpus der römischen Bleibarren

(in Kooperation mit dem Bergbaumuseum Bochum).

Spanien und Portugal:

Corpus Inscriptionum Latinarum II²

(Inschriften des antiken Hispanien).

Inscription auf Sarkophag, 2. Jh. n. Chr. (Detail), Tyberissos, Türkei

Türkei:

Gründungstraditionen der kleinasiatischen Städte,

Supplement zum Corpus der griechischen Inschriften Lykiens

(Tituli Asiae Minoris II),

Inschriften von Aizanoi und Pergamon,

Fundmünzen aus Pergamon,

Stadt- und Regionalgeschichte Pamphyliens und Pisidiens

(Münzcorpora und Inschriften).

Nordafrika:

Fundmünzen aus DAI-Grabungen.

Amalienstraße 73b, 80799 München, Deutschland

Tel.: +49-(0)89 28 67 67-60

Fax: +49-(0)89 28 67 67-80

info@aek.dainst.de

www.dainst.org/muenchen



Römisches Jupiter-Heiligtum, Baalbek, Libanon

Seit **1996** sind die archäologischen Forschungen des Instituts im Vorderen Orient in der Orient-Abteilung zusammengefasst, die ihren Sitz in Berlin hat. Außenstellen gibt es in Bagdad, Sanaa und Damaskus. Erforscht werden kulturgeschichtlich bedeutende Orte und Landschaften des Vorderen Orients, seien es prähistorische Siedlungsplätze und Heiligtümer, Zentren früher mesopotamischer Hochkulturen, Oasen und Karawanenstationen an der Weihrauchstraße und ihr Hinterland, Städte der hellenistisch-römischen Zeit oder Siedlungen und Bauwerke aus spätantiken und islamischen Perioden.

Die Abteilung engagiert sich in allen ihren Gastländern für den Erhalt der antiken Kulturen und unterstützt die örtlichen Behörden bei Restaurierungs- und Fortbildungsprojekten.

Projekte

Äthiopien:

Wuqro/Mekaber Ga'ewa

(ethio-sabäischer Tempel für den Gott Almaqah, 1. Jt. v. Chr.).

Jordanien:

Gadara/Umm Qais (hellenistisch-römische Dekapolisstadt),

Tall Hujayrat al-Ghuzlan (metallurgisches Zentrum des 4. Jts. v. Chr.).

Libanon:

Baalbek (Heiligtum, römische und mittelalterliche Architektur),

Tell Burak (bronzezeitliche und phönizische Siedlung).

Saudi-Arabien:

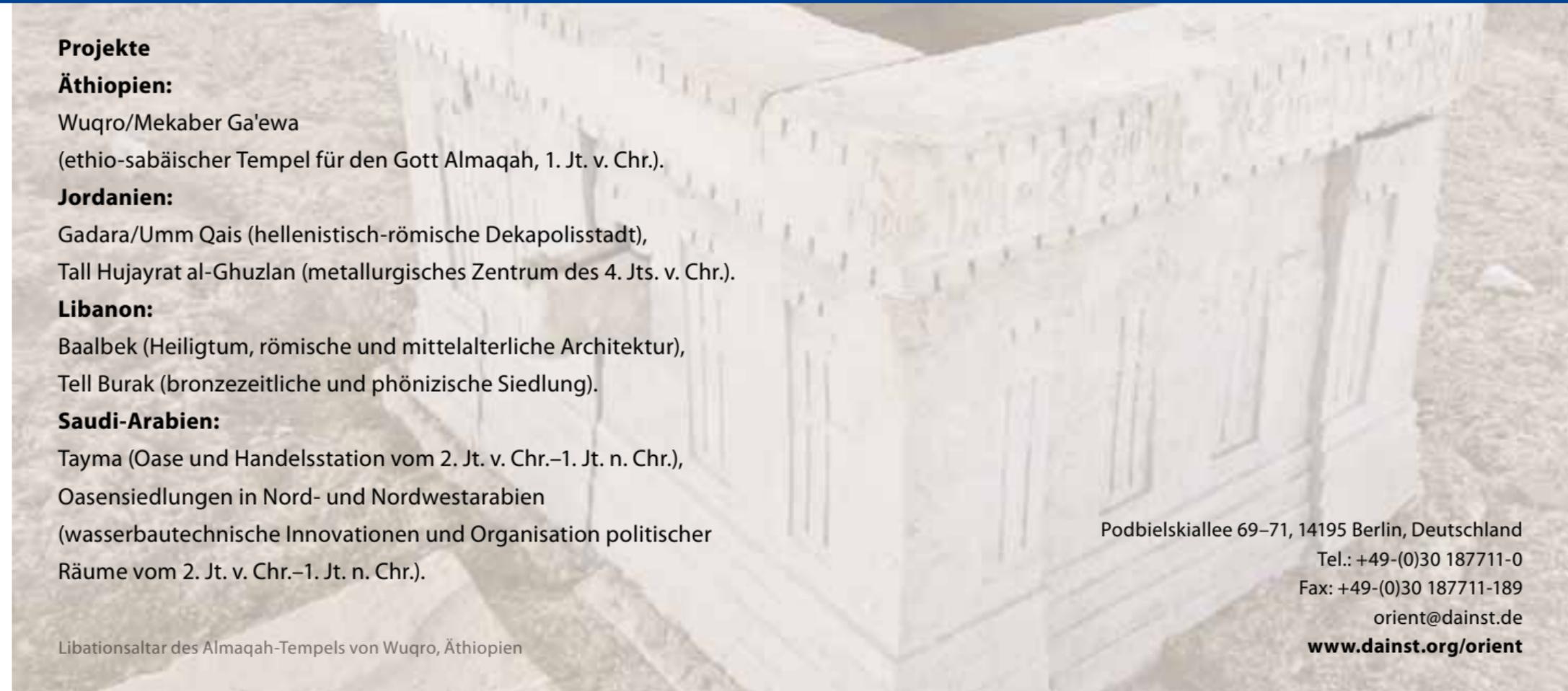
Tayma (Oase und Handelsstation vom 2. Jt. v. Chr.–1. Jt. n. Chr.),

Oasensiedlungen in Nord- und Nordwestarabien

(wasserbautechnische Innovationen und Organisation politischer

Räume vom 2. Jt. v. Chr.–1. Jt. n. Chr.).

Libationsaltar des Almaqah-Tempels von Wuqro, Äthiopien



Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Deutschland

Tel.: +49-(0)30 187711-0

Fax: +49-(0)30 187711-189

orient@dainst.de

www.dainst.org/orient



Uruk-Warka, Zentrum der Stadt (Foto 2008)

1955 eröffnete das DAI eine Abteilung in Baghdad und bot damit den seit 1887 laufenden deutschen Ausgrabungen im Irak eine institutionelle Basis. Seit 1996 gehört sie als Außenstelle der neu gegründeten Orient-Abteilung an. Ihr Arbeitsbereich umfasst die Kulturen Mesopotamiens von der Vorgeschichte bis zum islamischen Mittelalter.

Die Außenstelle ist zur Zeit in Baghdad nicht personell besetzt, laufende Arbeiten werden in und von Berlin aus betreut. Kulturerhalt gefährdeter archäologischer Stätten und Wissenschaftskooperationen sind derzeit im Fokus der Arbeiten, Forschungsschwerpunkte sind die Archäologie des Süd-Iraks im 4. bis 1. Jt. v. Chr.

Projekte

Uruk-Warka: Wichtiges Verwaltungs-, religiöses und politisches Zentrum im 4. Jt. v. Chr.–4. Jh. n. Chr., Wissenschaftszentrum im 1. Jt. v. Chr.; Forschungen zur Stadtstruktur.

Sippar: Politisches und kulturelles Zentrum des 2. und 1. Jts. v. Chr. (Kooperation mit der Universität Baghdad).

Wadi Hauran: Felsbilder und neolithische Siedlungen.

Erbil: Dokumentation einer neuassyrischen Grabgruft (1. Hälfte 1. Jt. v. Chr.)

(Kooperation mit dem Directorate of Antiquities, Erbil).

Beigabengefäße einer neuassyrischen Grabgruft, Erbil, Irak



siehe Adresse Orient-Abteilung Berlin
orient@dainst.de

www.dainst.org/baghdad



Almaqah-Helligtum in Sirwah, 7. Jh. v. Chr.

Die Außenstelle Sanaa ging **1978** aus der Jemen-Expedition des DAI hervor und ist seit **1996** organisatorisch der Orient-Abteilung angegliedert. Das Arbeitsgebiet umfasst die archäologische, baugeschichtliche, philologische und kunsthistorische Erforschung Südarabiens von den Anfängen bis in die islamische Zeit. Seit 2009 bilden zudem Kulturkontakte zwischen Südarabien und Äthiopien einen weiteren Forschungsschwerpunkt. Darüber hinaus ist die Außenstelle in kulturpolitische Projekte im Jemen und Äthiopien involviert, die den Erhalt und die touristische Erschließung des kulturellen Erbes zum Ziel haben.

Projekte Jemen

Marib: Hauptstadt des Sabäerreiches.

Bezirk Marib: Planung des Provinzmuseums.

Oase Marib: Oasensurvey, antike Bewässerungsanlagen, Friedhof des Awām-Tempels, Bar'ān-Tempel.

Al Mabna: Frühsabäische Siedlung und spätantike Dammanlage.

Sirwah: Sabäische Stadtanlage und Oase.

Jabal al-'Awd: Frühhimyarische Bergsiedlung.

Khawlan: Eisenzeitliche Stadtanlage von Tan'im im östlichen Hochland, Survey zur Siedlungsgeschichte des Khawlan.

Tatenbericht eines sabäischen Herrschers um 715 v. Chr. (Detail)

Projekte Äthiopien

Yeha: Zentrum des äthio-sabäischen Reiches von Di'amat.

Hawelti: Äthio-sabäische Siedlung und Kultplatz.

c/o Embassy of the Federal Republic of Germany
 POB 2562, Sanaa, Republic of Yemen
 Tel.: +967-(0)1-287 177-0 oder 175-0
 Fax: +967-(0)1-48 52 13
 dai.sanaa@y.net.ye
www.dainst.org/sanaa



Qasr al-Azm/Hama

Die **1980** gegründete Außenstelle Damaskus führt archäologische Grundlagenforschung zu prähistorischen und historischen Kulturen in Syrien durch. Sie arbeitet in enger Kooperation mit der Generaldirektion für Altertümer und Museen Syriens. Weitere Schwerpunkte der Tätigkeiten sind die Konservierung antiker Monumente und deren Einbeziehung in touristische Konzepte.

Projekte

Shir: Spätneolithische Siedlung.

Orontes-Survey: Besiedlungsgeschichte in prähistorischer und historischer Zeit.

Raphanae: Römisches Legionslager, spätantike Stadt.

Shayzar/Larissa: Mittelalterliche Stadt, hellenistische Siedlung.

Hama: Osmanische Altstadt.

Resafa: Frühchristliche Pilgerstadt, frühislamische Kalifenresidenz.

Qreiye/Ayyash: Römisches Kastell am Euphrat.

Qanawat/Kanatha: Römische Stadt.

Damaskus: Osmanische Altstadt.

Palmyra: Urbanistik der hellenistischen Stadt.

„Serail“ in Qanawat/Kanatha

8, Malki Street, Damaskus-Malki, Syrien

POB 11870,

Tel.: +963-(0)11-374 98 12-0

Fax: +963-(0)11-374 98 12-9

sekretariat@damaskus.dainst.org

www.dainst.org/damaskus



Goldbeigaben aus Prohear, Kambodscha

Die Kommission wurde anlässlich des 150jährigen Bestehens des Instituts im Jahre **1979** gegründet. Sie unternimmt archäologische Forschungen in Amerika, Afrika, Asien und Ozeanien. Ihr wissenschaftlicher Auftrag ist es, archäologische Beiträge zu der außerhalb Europas und der Alten Welt ganz andersartig verlaufenen Menschheitsgeschichte zu leisten. In jüngster Zeit trägt sie im Rahmen übergreifender Fragestellungen zur Grundlagenforschung bei.

Projekte

Länderübergreifendes Forschungsprojekt:

Antike Wasserwirtschaft.

Chile: Isla de Pascua/Osterinsel

(Forschungen zur Großplastik und anderen Monumenten).

Peru: Geoglyphen der Nasca-Kultur, Anden-Transekt, Siedlungsdynamik zwischen Pazifikküste und Altiplano.

Bolivien: Llanos de Moxos (vorspanische Besiedlung).

Marokko: Vorgeschichte des östlichen Rifgebirges, Phönizier in Mogador (gemeinsam mit Abteilung Madrid).

Sri Lanka: Tissamaharama (Königsresidenz mit Wohnbereich und Handwerkerviertel), Godevaya (Rastplatz einer Jäger/Sammler-Gruppe).

Mongolei: Karakorum (Palast und Palaststadt), Harbargas (uigurische Hauptstadt).

Vietnam: Go O Chua (Zentrum früher Salzgewinnung).

Kambodscha: Prohear (eisenzeitliches Gräberfeld).

Westpazifik: Projekt im Aufbau.

Moai-Statuengruppe von Ahu Tongariki, Isla de Pascua/Osterinsel

Dürenstr. 35–37, 53173 Bonn, Deutschland

Tel.: +49-(0)228 997712-0

Fax: +49-(0)228 997712-49

info@kaak.dainst.de

www.dainst.org/kaak



Kleinplastik aus Ton, Bodhisattvas des 13./14. Jh. aus Karakorum

Auf Anregung der Mongolischen Akademie sowie auf Initiative der KAAK wurde **2005** beschlossen, in Ulaanbaatar eine Forschungsstelle einzurichten. Dank der großzügigen Unterstützung der Theodor-Wiegand-Gesellschaft e.V. konnte 2007 eine Wohnung unweit des Archäologischen Instituts erworben und die Forschungsstelle in Anwesenheit des Präsidenten der Mongolischen Akademie sowie des deutschen Botschafters feierlich eröffnet werden.

Die der KAAK angegliederte Forschungsstelle bietet 2–3 Wissenschaftlern Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für längere Forschungsaufenthalte und dient zugleich als Basisstation für laufende Expeditionen des DAI in der Mongolei.

Projekte

Karakorum (Mongolisch-Deutsche Karakorum-Expedition):

Seit 2006 konzentrieren sich die Forschungen in der altmongolischen Hauptstadt Karakorum auf die Nordstadt sowie das Klostergeviert von Erdene Zuu, der, wie Untersuchungen 2005/6 zeigen konnten, mutmaßlichen Palaststadt von Karakorum.

Orchon-Tal (Mongolisch-Deutsche Orchon-Expedition):

Schwerpunkt der Forschungen im Orchon-Tal ist Karabalgasun, die Hauptstadt des uigurischen Khaganats (744–840) sowie Werkplätze/Brennbezirke und uigurische Grabstätten. Nach einer 2007 durchgeführten Gesamtaufnahme der Stadt (Airborne Laserscanning und terrestrische 3D-Vermessungen) führt die KAAK seit 2009 in enger Zusammenarbeit mit der Mongolischen Akademie Ausgrabungen in Karabalgasun durch.

Palaststadt von Karabalgasun

Adresse Forschungsstelle
Bayanzurkh Duureg 13. Khoroo, Enkh taivany gudamj 125 – Wohnung Nr. 23
Ulaanbaatar

Bonn
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Georg Hüttel, KAAK des DAI, Dürenstr. 35–37, D-53173 Bonn
Tel.: +49-(0)228 997712-0

E-mail Deutschland: huettel@kaak.dainst.de
E-mail Mongolei: hajomon@web.de

Ulaanbaatar
Dr. U. Erdenebat
Tel.: +976 99271378
u_erdenebat@yahoo.com



Skythischer Fürstengrabhügel Aržan, Tuva, Russische Föderation.
Auf die Kleidung aufgenähte Pantherfiguren aus Gold.

Die Eurasien-Abteilung wurde **1995** gegründet. Die Abteilung widmet sich der Erforschung der Wechselwirkungen zwischen den nomadischen und sesshaften Kulturen des eurasischen Steppenraumes und der südlich angrenzenden Gebiete von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter. Das Arbeitsgebiet umfasst die Russische Föderation, die Ukraine und Moldova, Georgien, Aserbajdschan und Armenien, die mittelasiatischen Republiken Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan und Turkmenistan, Iran, Afghanistan, Pakistan, die Mongolei und China.

Projekte

Rumänien: Pietrele (kupferzeitliche Siedlung an der Unteren Donau).

Türkei: Aşağı Pınar (neolithische Siedlung in Thrakien).

Ukraine und Republik Moldova:

Kulturen des 4. Jts. v. Chr. im nordwestlichen Schwarzmeerraum, Fibeln und Fibeltracht in der Nordschwarzmeersteppe, Vojtenki (frühgeschichtliche Siedlung).

Russische Föderation:

Kepoi (antike Stadt auf der Taman-Halbinsel), Kislovodsk (Landschaftsarchäologie im Nordkaukasus), Ergeninskij (bronzezeitliche Nekropole in der kalmykischen Steppe), Stavropol (Bronzezeit im Nordkaukasus), Tartas (bronzezeitliche Nekropole in Sibirien).

Kasachstan: Großkurgane im Siebenstromland.

Georgien: Aruchlo (Siedlung des 6. Jts. v. Chr.), Tsalka (bronzezeitliche Grabhügel).

Usbekistan:

Bandixon (eine prähistorische und antike Siedlungskammer), Kurganzol (hellenistische Befestigung).

Tadschikistan:

Bronze- und eisenzeitliche Fundplätze in Südwest-Tadschikistan, Votivpraxis im hellenistischen und kuschanzzeitlichen Baktrien.

Azerbaidjan: Kamiltepe (neolithische Siedlung).

Turkmenistan: Gonur Depe (bronzezeitliche Stadt).

Im Dol 2–6, Haus II, 14195 Berlin, Deutschland

Tel.: +49-(0)187711-311

Fax: +49-(0)187711-313

eurasien@dainst.de

www.dainst.org/eurasien



Darre-ye Bolaghi, Ebene vor Flutung

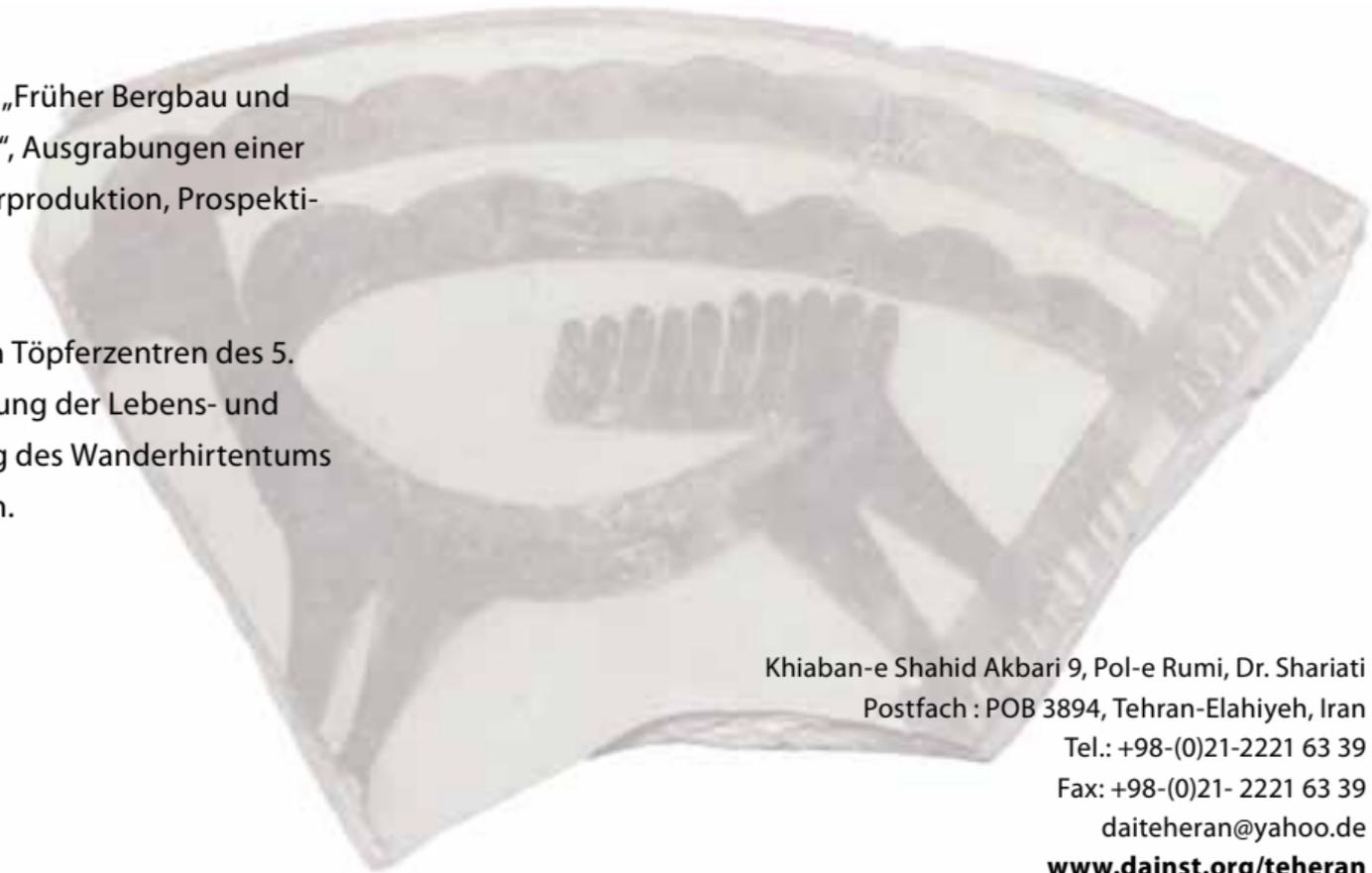
Die **1961** gegründete Abteilung Teheran wurde 1996 als Außenstelle der Eurasien-Abteilung zugeordnet. Bis 1979 wurden von Teheran aus Ausgrabungen in dem sassanidischen Heiligtum Takht-i Suleiman und in der urartäischen Burg Bastam betreut. Heute verfügt die Außenstelle über eine Fachbibliothek mit über 10.000 Bänden, sowie ein Fotoarchiv in Berlin. Die Feldforschungen orientieren sich mit Untersuchungen zu Rohstoffnutzung und Innovationen am DAI Forschungscluster 2, und unterstützen zugleich die Arbeit der Iranischen Kulturerbebehörde durch Kooperationen bei Rettungsgrabungen in Stauseegebiet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung junger Wissenschaftler im Iran und der Betreuung iranischer Doktoranden in Deutschland.

Projekte

Arisman: Interdisziplinäres Forschungsprojekt „Früher Bergbau und Metallurgie auf dem westlichen Zentralplateau“, Ausgrabungen einer prähistorischen Siedlung mit Kupfer- und Silberproduktion, Prospektionen auf Erzlagerstätten und alten Bergbau.

Darre-ye Bolaghi/Fars: Rettungsgrabungen in Töpferzentren des 5. Jts. v. Chr. im Sivand-Stauseegebiet, Untersuchung der Lebens- und Wirtschaftsweise in Hinblick auf die Entstehung des Wanderhirtentums im Zagros, geoarchäologische Untersuchungen.

Darre-ye Bolaghi, Keramik der Bakun-Periode (5. Jt. v. Chr.)



Khiaban-e Shahid Akbari 9, Pol-e Rumi, Dr. Shariati
 Postfach : POB 3894, Tehran-Elahiyeh, Iran
 Tel.: +98-(0)21-2221 63 39
 Fax: +98-(0)21- 2221 63 39
 daiteheran@yahoo.de
www.dainst.org/teheran



Traditionelle Steinarchitektur der Qiang in Ost-Sichuan, Wehrdorf Taoping

Mit der Gründung der Außenstelle Peking im November **2009** verfolgt das DAI das Ziel, die langjährige Zusammenarbeit mit chinesischen Archäologen zu vertiefen und auszuweiten. Sie dient dem Studium der Alten Kultur und Geschichte Chinas durch Wissenschaftler beider Länder.

In der neuen Buchreihe „Archäologie in China“ zur Verbreitung von Wissen zur chinesischen Archäologie in deutscher und englischer Sprache werden neueste Forschungsergebnisse vorgestellt. Dazu gehören aktuelle archäologische Entdeckungen genauso wie überregionale Vergleiche von Einzelfunden und Kulturen sowie naturwissenschaftliche Analysen und Rekonstruktionen von Landschaften und Klima.

Projekte

Förderung der Ausbildung junger chinesischer und deutscher Archäologen auf Gebieten der Vermessungstechnik, Funddokumentation, Konservierung und Präsentation sowie kulturhistorischer Interpretation.

Gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten zu verschiedenen Themen der Besiedlungsgeschichte Nordchinas vom Paläolithikum bis zum Mittelalter in Bezug zu Landschafts- und Klimawandel mit chinesischen Partnerinstitutionen. Die Forschungsprojekte sollen der naturwissenschaftlichen Analyse von Funden und dem Erhalt von Kulturdenkmälern in China dienen.

Veranstaltung der Vortragsreihe „Bridging Eurasia“ 跨越欧亚 in Peking zur Vorstellung von Themen der europäischen Archäologie für ein chinesisches Publikum.

Umzug der Hirten von den Sommerweiden im Hochaltai herunter in die Täler zu den Winterweiden



Unit 2105, Landmark Tower 2
8 North Dongsanhuan Road
Chaoyang District, 100004 Peking
Tel.: +86 10 6590 7071
Fax: +86 10 6590 7072
daipeking@dainst.de
www.dainst.org/peking



Der Tall Zirā'a in Nordjordanien (Frühjahr 2008)

Das **1900** gegründete „Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes“ (DEI) ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts und seit 2006 eine Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts. Das DEI besitzt Institute in Jerusalem und Amman und kooperiert eng mit jordanischen, palästinensischen und israelischen sowie internationalen Forschern. Seine Bibliotheken, Archive und Projektarbeitsplätze sind auch für Gäste und Mitarbeiter wissenschaftlicher Partnerorganisationen zugänglich.

Ziel der Arbeiten des DEI ist es, das Heilige Land mit seiner wechselvollen Geschichte, seinen vielfältigen Kulturen und Religionen zu erkunden und die Kenntnisse darüber an die Fachwelt und an ein breites Publikum zu vermitteln.

Projekte

Jerusalem (Altstadt):

Die Ausgrabung unter der Erlöserkirche in Jerusalem war eine der seltenen Möglichkeiten, die Geschichte der Altstadt archäologisch zu erforschen. Die Instituts-Grabung nahe des antiken Golgatha (Grabeskirche) wird unter Anwendung moderner musealer und pädagogischer Konzepte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Jordanien:

Das „Gadara Region Project“ ist ein siedlungsarchäologisches- und landschaftsökologisches Survey-Projekt südwestlich der antiken Stadt Gadara mit Ausgrabungen auf dem Tall Zirā'a, dem zentralen Siedlungshügel des Wadi al-'Arab, besiedelt von der Frühbronze- bis zum Ende der osmanischen Zeit.

(Kooperation mit dem Biblisch-Archäologischen Institut Wuppertal)

Institutsgebäude auf dem Ölberg Jerusalems

Auguste-Victoria-Compound, P.O. Box 184 63, Jerusalem 91 184, Israel

Tel.: +972-2-628 47 92

Fax: +972-2-628 73 88

dei_ger@netvision.net.il

www.deiahl.de

P.O. Box 183, 11118 Amman, Jordanien

Tel.: +962-6-534 29 24

Fax: +962-6-533 69 24

gpia@go.com.jo

www.deiahl.de



Spenden

Das Deutsche Archäologische Institut ist seinen Förderern und Sponsoren sehr verbunden. Für ihre Unterstützung danken wir der Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts – Theodor Wiegand Gesellschaft – e.V., der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Gerda Henkel Stiftung, der Fritz Thyssen Stiftung, der Franz-und-Eva-Rutzen-Stiftung, Alexander von Humboldt-Stiftung, Berthold Leibinger Stiftung, Studiosus Foundation e.V., Gisela und Reinhold Häcker Stiftung, Förderverein Memnon e.V., Regula Pestalozzi Stiftung, der St. Jacobi-Stiftung, der Europäischen Union, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, unseren Partnerverlagen und den vielen privaten Förderinnen und Förderern. Auch Sie können die Arbeit des Instituts durch Spenden auf folgende Konten unterstützen:

Bundeskasse Halle

Deutsche Bundesbank Filiale Leipzig

Konto-Nr.: 860 010 40

BLZ: 860 000 00

Verwendungszweck:

ZV 91890136 + Stichwort

Gesellschaft der Freunde des

Deutschen Archäologischen Instituts –

Theodor Wiegand Gesellschaft – e.V.

Deutsche Bank AG, Essen

Konto-Nr.: 247 194 400

BLZ 360 700 50

Infos unter:

lange@wzbonn.de



Gestaltung: J. Denkinge / Abbildungen: DAI / Bildbearbeitung: C. Gerlach / © 2011 DAI



Deutsches Archäologisches Institut (DAI)
www.dainst.org